

## **Übergehen, korrigieren, Feedback geben: Der Umgang mit Fehlern im Englischunterricht der Grundschule**

Die Untersuchung von Fehlern und Möglichkeiten ihrer Korrektur im Unterricht ist ein weit erforschtes Gebiet in der Fremdsprachendidaktik und der Spracherwerbsforschung. Seit Ende der 60er Jahre hat sich die Einstellung zu Fehlern im Erwerbsprozess ebenso geändert wie die Diskussion über geeignete Möglichkeiten des Umgangs mit ihnen (vgl. Corder 1967). Mündliche Fehler gelten nicht *per se* als negativ oder störend. Sie enthalten wichtige Hinweise über den sprachlichen Lernstand der Schülerinnen und Schüler. Feedbackmechanismen sind vielfältig und variable einsetzbar. Sie beschränken sich nicht nur auf die explizite Korrektur seitens der Lehrkraft.

Empirische Studien zu Fehlern und Feedback im Fremdsprachenunterricht stammen meist aus speziellen Unterrichtskontexten, wie z.B. dem DaF-Unterricht (vgl. Kleppin & Königs 1991; Lochtman 2002), dem Englischunterricht in der Sekundarstufe I und II (vgl. Havranek 2002; Bohnensteffen 2010; Lenhard 2016) oder aus universitären DSH-Kursen (vgl. Blex 2001). Auch forschungsmethodisch wurde unterschiedlich gearbeitet, z.B. mit Unterrichtsdaten oder Befragungen der Beteiligten. Empirische Untersuchungen zum Umgang mit Fehlern im *frühen* Fremdsprachenunterricht sind dagegen rar.

In dieser Studie wird auf Basis von transkribierten Unterrichtsstunden des Englischunterrichts in der 3. und 4. Klasse der Umgang mit Schülerfehlern untersucht. Ziel ist es, eine empirische gesicherte Bestandsaufnahme zur alltäglichen Praxis der Fehlerkorrektur von Lehrkräften im Grundschulenglischunterricht zu machen. Grundlage hierfür ist das *Primary English Classroom Corpus (PECC)*, eine Sammlung von 30 Transkripten von Englischstunden an Grundschulen in Schleswig-Holstein (Limberg 2016). Im Fokus der datengeleiteten Analyse steht die Frage, wie Grundschulenglischlehrkräfte situativ mit Schülerfehlern umgehen und welche Auswirkungen der Umgang unmittelbar auf das Unterrichtsgespräch hat.

### **Literatur:**

Blex, Klaus (2001). *Zur Wirkung mündlicher Fehlerkorrekturen im Fremdsprachenunterricht auf den Fremdsprachenerwerb*. Dissertation zur Erlangung des Grades eines Doktors der Philosophie an der Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft der Universität Bielefeld. Bielefeld. Online: <https://eldorado.tu-dortmund.de/bitstream/2003/20386/1/blex.pdf> [01.01.17].

Bohnensteffen, Markus (2010). *Fehler-Korrektur. Lehrer- und lernerbezogene Untersuchungen zur Fehlerdidaktik im Englischunterricht der Sekundarstufe II*. Frankfurt a.M.: Lang.

Corder, S. Pit (1967). The Significance of Learner's Errors. *IRAL* 5 (2), 161-170.

Havranek, Gertraud (2002). *Die Rolle der Korrektur beim Fremdsprachenlernen*. Frankfurt a.M.: Lang.

Kleppin, Karin & Königs, Frank G. (1991). *Der Korrektur auf der Spur – Untersuchungen zum mündlichen Korrekturverhalten von Fremdsprachenlehrern*. Bochum: Universitätsverlag Dr. N. Brockmeyer.

Lenhard, Stefan (2016). *Fehlerkorrekturen und Rückmeldungen im Englischunterricht*. Münster: Waxmann.

Limberg, Holger (2016). Das *Primary English Classroom Corpus (PECC)*: Englischunterricht in der Grundschule dokumentieren, analysieren und verstehen lernen. In: Limberg, Holger & Jäkel, Olaf (Hrsg.), *Unterrichtsforschung im Fach Englisch: Empirische Erkenntnisse und praxisorientierte Anwendung*. Frankfurt a.M.: Lang, 63-96.

Lochtman, Katja (2002). *Korrekturhandlungen im Fremdsprachenunterricht*. Bochum: AKS-Verlag.